

Name:* **DA**
Land: **Tschechien** Zeitraum: **26.9.2011-19.2.2012**
Gastinstitution **Karls-Universität Prag** Studienfächer: **Politische Theorie**
Forschungs- **Politische Theorie**
/Arbeitsgebiet:

(* diese Angabe ist freiwillig!)

Datum: 19/ März 2012

DAAD-PROMOS – ERF AHR U N G S – B E R I C H T

Die Kontaktaufnahme und die Einschreibung bei der Karls-Universität in Prag waren unkompliziert. Nachdem die Universität meine Bewerbung und ich die Bestätigung bekommen hatte, habe ich erst einmal nichts von der Uni gehört. Zu Anfang des Semesters gab es dann eine obligatorische Einführungswoche in Prag. Gemeinsam mit Studierenden des International Club hat man die Einschreibung vorgenommen und seinen Studentenausweis bekommen. In Vorträgen wurde was über Prag und Uni- beziehungsweise Melde-Formalitäten erzählt. Offiziell muss man sich in Prag bei der Einwanderungsbehörde melden, wenn man über 30 Tage dort bleibt. Scheinbar sind die da auch nicht so zimperlich mit, wenn man es nicht macht. Trotzdem habe ich und keiner meiner bekannten sich angemeldet und bei Kontakt mit der Polizei hat es gereicht, zu sagen, dass man Tourist sei. Teil dieser Einführungswoche war auch ein Besuch der Staatsbibliothek, die unweit der philosophischen Fakultät ist. Für diese benötigt man einen extra Ausweis, der ca. 6 Euro kostet. Sie haben eine große Auswahl aber als Ausländer darf man – auch mit Bibliotheksausweis – keine Bücher oder Zeitschriften mit nach Hause nehmen. Ansonsten ist das Bibliothekssystem relativ kompliziert. Es gibt viele verschiedene Bibliotheken der Uni an verschiedenen Standorten.

Bei der Wohnungssuche hatte ich relativ viel Glück. Einer meiner tschechischen Bekannten rief mich im August an und fragte, ob ich bei ihm einziehen wolle, da seine Freundin gerade nach London gezogen wäre. So kam ich zu einer Wohnung im Zentrum von Prag am Rande der Altstadt. Die Wohnung war groß, gut gelegen (mit dem Fahrrad fünf Minuten zum Hauptbahnhof und zu den verschiedenen Universitätsgebäuden, in denen ich Kurse hatte) und dank eines alten Mietvertrags nicht zu teuer. Insgesamt sind Zimmer in Wohngemeinschaften ein wenig günstiger als in Frankfurt, aber nicht viel (Zimmer zwischen ca. 220 und 350 Euro). Ein Zimmer im Wohnheim wäre mir gestellt worden, aber dieses ist ziemlich weit vom Stadtzentrum entfernt und den Berichten nach ziemlich heruntergekommen. Nach meinem Empfinden ist es sehr von Vorteil im Zentrum zu wohnen, da man so nur kurze Wege zur Universität, zu Kneipen, Theatern, Museen etc. hat. Ich habe aus Frankfurt mein Fahrrad mit nach Prag gebracht und es viel genutzt. Insbesondere in der Innenstadt sind die direkten Wege nur zu Fuß oder mit

dem Fahrrad zu bewältigen. Es gibt zwar nicht so viele Radwege und Prager_innen nutzen nur selten das Fahrrad in der Stadt, ich habe aber fast alle Wege mit dem Fahrrad zurück gelegt.

Es gibt ein Studententicket für den Nahverkehr. Es gilt – soweit ich weiß – für drei Monate und die Preise richten sich nach der Größe des Tarifgebiets, in dem man fahren möchte. Leider gilt das Ticket nur bis einschließlich 25 Jahren, so dass ich keins mehr kaufen konnte. Ist man älter als 25 muss man ein reguläres Monatsticket kaufen, was mir zumindest zu teuer war. Schwarzfahren ist aber nicht all zu schwer. In der U-Bahn müssen Kontrolleure immer Uniformen anhaben. Kontrolliert wird häufig an den drei Haltestellen, an denen sich U-Bahn Linien kreuzen. Die Kontrollen sind meistens Stichprobenartig und man kann ihnen entgehen. In der Straßenbahn habe ich selber keine Kontrolle bemerkt. Hier werden die Kontrollen aber auch in Zivil durchgeführt. Wird man beim Schwarzfahren erwischt, kostet es ca. 40 Euro.

In den meisten Instituten gibt es Cafeterien. Zudem gibt es noch verschiedene Mensen. Das Essen kostet dort um die zwei Euro und ist das Geld häufig nicht wert. Bemerkenswert günstig ist jedoch das Bier. Ein halber Liter frisch gezapftes Pils kostet in der Cafeteria der philosophischen Fakultät ca. 0,75 Euro. Es ist nicht ungewöhnlich zum Mittagessen ein paar davon zu trinken.

Es kann sich lohnen, sich einen ISIC Studentenausweis zu besorgen, da es damit (und nur damit) einige Vergünstigungen gibt. Zum Teil bekommt man in Restaurants Rabatte, in Überlandbussen, Kinos, Theater etc.

An der Karls-Universität werden eine Vielzahl an Kursen in Englisch angeboten. Die Einwahl funktioniert elektronisch. Die Anmeldezahl ist begrenzt, wobei in den von mir besuchten Kursen jeder mitmachen durfte, egal, ob er oder sie sich elektronisch angemeldet hatten oder auch nicht. Offiziell darf man in den Kursen nur zwei Mal fehlen. Zumindest in meinen Kursen war es den Dozenten aber egal, ob man da war oder nicht. Es gab keine Anwesenheitslisten. So variierte die Anzahl und die Zusammensetzung der Teilnehmenden von Sitzung zu Sitzung stark.

Die Kurse, die ich besucht habe, gefielen mir sehr gut. Ein Kurs hieß 'Gypsy Politics' und hat sich mit den Grundlagen der politischen Theorie von Gilles Deleuze und Felix Guattari auseinandergesetzt. Der Dozent war locker und sympathisch. Zu Anfang des Semesters wurde gemeinsam die Ausrichtung des Seminars besprochen. Es wurde gemeinsam entschieden, welche Texte gelesen werden sollen und ob zuerst Sekundär- oder Grundlagentexte gelesen werden sollten. Zu Anfang des Kurses haben immer ein bis drei Studierende die Lektüre vorgestellt und Diskussionsfragen aufgeworfen. Die verbleibende Zeit der Sitzung wurde dann diskutiert. In meinem zweiten Kurs „Political dissidence in central European thought“ war der Ablauf ähnlich, nur dass der Dozent regelmäßig kurze Inputreferate zu bestimmten Themen gegeben hat. In dem Kurs wurden Auszüge aus den Schriften der wichtigsten Dissidenten zwischen 1945 und 1989 in Ungarn, der Tschechoslowakei und Polen gelesen. Dazu haben wir Spielfilme geguckt, die sich mit den entsprechenden Themen auseinandersetzen. Der Kurs hatte vier Semesterwochenstunden, was eine eingehende Auseinandersetzung mit dem Thema möglich machte. Zudem habe ich noch einen Tschechisch-Kurs besucht. An der Karls-Universität werden Kurse für

verschiedene Niveaus angeboten. Leider kostet die Teilnahme circa 150 Euro pro Semester. Es bietet sich an schon vor der Ankunft in Prag einen Sprachkurs zu machen, da ansonsten das Semester vorbei ist, bevor man überhaupt die Basics gelernt hat.

Die Lebenshaltungskosten in Prag sind auf ähnlichem Niveau wie in Frankfurt. Wie schon oben erwähnt sind die Kosten für ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft knapp unter Frankfurter Niveau. Will man essen gehen oder auch einfach nur Bier trinken, gibt es sehr gute Angebote. Im Bahnhof Dejvicka ist eine angenehme Kneipe und in der gleichen Straße liegt das Restaurant Sokolovna Dejvicka. Dort gibt es günstige und gute tschechische Küche. Hier zahlt man fast ein Drittel von dem, was es in der Innenstadt kostet. In der Innenstadt gibt es zwei mal das Restaurant Lokal, was von der Preis – Essensqualität fast alles anderen Restaurants ausstechen kann. Leider sind die Portionen dafür nicht so groß, aber man kann so viele Knödel nach bekommen, wie man möchte. Das Bier ist hier besonders gut. (in der Dlouha Trida) In der Nähe vom Radschin gibt es eine kleine versteckte Kneipe, die für die Lage extrem billig und urig ist. Auch die Snacks sind gut und günstig. Übersetzt heißt sie Black Bull.

Ein Mittagsmenu (Hauptgericht mit Suppe) liegt bei ungefähr vier Euro und ein Bier bekommt man ab achtzig Cent der gezapfte halbe Liter. Die Supermärkte sind fast alle aus Westeuropa und die Produkte kosten dort entsprechend viel. Am günstigsten ist LIDL.

Prag ist eine sehr schöne Stadt und hat viel zu bieten. Es gibt eine Vielzahl an interessanten Kneipen und Restaurants. Im Gegensatz zu Frankfurt ist es dort üblich nach der Arbeit noch ein paar Biere zu trinken. Wenn ich mich mit Tschechen verabredet habe, so waren diese Verabredungen – egal wie viel Uhr es war – immer in einer Kneipe. Empfehlen kann ich Carculcah in der Nähe von der U-Bahn Station IP Pavlova, Café Vlece und Café Sladkovski in Vrsovice. Vrsovice ist ein Stadtteil mit vielen Kneipen und Cafés. Zum Teil sind diese aber auf den ersten Blick nicht zu erkennen, weil sie in Kellern liegen und zum Teil auch nicht stark auf sich aufmerksam machen. Für Konzerte kann ich Palace Akropolis und den Club Final empfehlen. Zudem gibt es Museen und Theater. In der National Galerie und dem Museum Kampa gibt es wechselnde Ausstellungen. Interessant ist auch das Kavka Museum und die Ausstellungen im ehemals jüdischen Viertel. Es gibt einige schöne Parks wie Stromovka im Norden der Stadt oder die Weingärten in Vinohrady. Wenn das Wetter schön ist, kann man den Sonnenuntergang am Besten von dem Hügel hinter dem Hauptbahnhof betrachten. In dem Park chillen dann viele junge Menschen und es gibt Bier zu kaufen. Mit dem Fahrrad kommt man überall hin und es lohnt sich, auch die Außenbezirke zu erkunden. Empfehlen kann ich auch einen Ausflug nach Bila Hora.

In Tschechien gibt es eine Vielzahl an lohnenswerten Ausflugszielen. Mit dem Bus (zum Beispiel mit Student Agency vom Busbahnhof Florence aus) kommt man günstig überall hin. Ein muss ist der Besuch der Gedenkstätte Theresienstadt, die circa 45 Minuten mit dem Bus entfernt ist. Dort kann man sich gut acht Stunden aufhalten, um den verschiedenen Orten und Ausstellungen genügend Zeit widmen zu können. Hat man eine Nacht Zeit lohnt sich dann die Weiterfahrt nach Litomerice. Das ist ein besuchenswertes Städtchen keine 15 Minuten von dort. Im Osten Tschechien liegt die Stadt Ostrava. Ostrava ist eine alte Industriestadt und stark vom Strukturwandel betroffen. Noch immer ist die

Schwerindustrie prägend für das Stadtbild. Die Stadt ist jeweils um die Stahlwerke entstanden. Es gibt daher eine Vielzahl an Stadtkernen. Den Menschen sieht man ihre Arbeit und ihre Armut (hohe Arbeitslosigkeit etc.) in den Gesichtern an. Auf jeden Fall ein interessanter Ausflug. Wenn man nicht so weit fahren will, kann man mit der S-Bahn nach Karlstein fahren. Dort gibt es eine Burg in waldbewachsenen Hügeln zu besuchen, in denen die Juwelen der böhmischen Könige aufbewahrt wurden. Eine Fahrradtour dorthin bietet sich an. Die Fahrradwege führen immer am Ufer von Flüssen entlang und die Landschaft ist sehr schön.

Außerdem liegt Prag auch Ideal für Trips ins Ausland. Budapest, Wien, Bratislava und Krakau sind alle einfach zu erreichen und haben einiges zu bieten.

In der Universität habe ich kaum Freundschaften geschlossen. Aber über mein Hobby – die Malerei – habe ich eine Menge Prager_innen kennengelernt. Daher kann ich nur jedem_r ans Herz legen über ein Hobby Kontakte zu knüpfen.